

Late Glacial Foragers of the Middle Oder River: Archaeological Data and Environmental Conditions

At the end of the last glacial period (Younger Dryas, ca. 10,750–9600 BCE), the hunter-gatherer population in the area of the middle Oder River was settled by groups of Ahrensburgians and Swiderians. Until today, many questions concerning their origin, migration, settlement patterns, way of life and (cultural) differences of the two groups have not been sufficiently solved. The majority of archaeological remains from this time consists of tools made of flint and their manufactured products. Thus, an analysis of this material is of particular relevance.

The aim of the current project is to examine the distinction, intersection and correspondence of these groups regarding their technological-cultural traditions, way of life, subsistence economy and settlement patterns. The natural environment of the prevailing regions will also be taken into account – as a basic factor for human existence in time and space. This part of the investigation focuses on climate, landscape, geomorphology as well as flora and fauna.

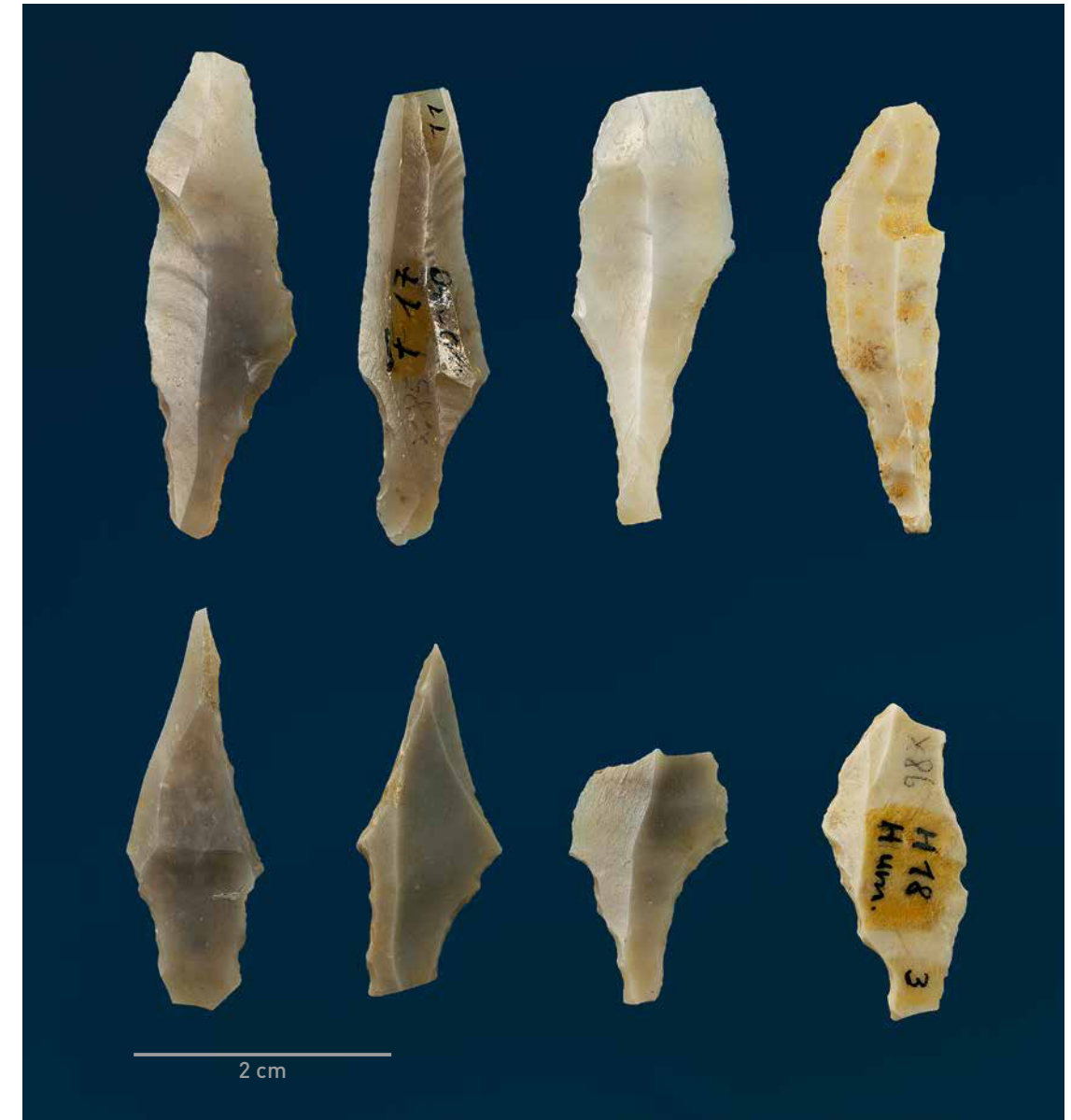
By combining the research results, it will be possible to discover currently unknown features to distinguish these groups from each other or to detect similarities. These results will also provide new insights regarding the ecological and economical dependency of the cultures living during the Younger Dryas. Furthermore, they will help to improve our comprehension of the impacts of climate change on humans and the environment.

Späteiszeitliche Wildbeuter an der mittleren Oder: Archäologische Daten und Umweltverhältnisse

Am Ende der letzten Eiszeit, der sogenannten Jüngerer Dryaszeit (ca. 10.750– 9600 v. u. Z.), war das Gebiet der mittleren Oder von Jäger- und Sammlergruppen des Ahrensburgien und Swiderien besiedelt. Bis heute sind viele Fragen zum Ursprung, Verbleib, der Siedlungs- und Lebensweise sowie den (kulturellen) Unterschieden nicht ausreichend geklärt. Der Großteil der archäologischen Hinterlassenschaften aus dieser Zeit besteht aus Feuersteingeräten und deren Herstellungsprodukten. Die Analyse des Werkstoffes hat daher in der Forschung eine besondere Bedeutung.

Forschungsziel ist unter anderem eventuell vorhandene Unterscheidungsmerkmale, Schnittpunkte oder Interaktionen zwischen den beiden Gruppierungen herauszuarbeiten. Dafür werden die technologisch-kulturellen Traditionen, Lebensweisen, Subsistenzwirtschaften und Siedlungsmuster untersucht. Ebenso werden die ökologischen Verhältnisse in den jeweiligen Regionen beschrieben, die als Basisfaktoren für die menschliche Existenz in Raum und Zeit angesehen werden können. Dazu gehören das Klima, die Landschaft, Geomorphologie sowie Flora und Fauna.

In der Verknüpfung der einzelnen Untersuchungsergebnisse liegt das Potenzial, bisher noch nicht erkannte Unterscheidungsmerkmale oder Gemeinsamkeiten des Ahrensburgien und des Swiderien zu ermitteln. Die Ergebnisse lassen auf neue Erkenntnisse zur Frage der ökonomischen und ökologischen Abhängigkeit der jungdryaszeitlichen Kultur(en) sowie zu den Auswirkungen der Klimaveränderung auf Mensch und Umwelt vor ca. 12.000 Jahren hoffen.



Typical Ahrensburgian flint
projectile points from Burow,
Brandenburg, Germany.

Typische Silexpeilspitzen
der Ahrensburger „Kultur“
aus Burow, Brandenburg,
Deutschland.

